

Wolfgang Korte¹

Outspoken – frank und frei

Mein erster Kontakt mit Andreas Huber war am ISTH-Kongress in Florenz. Andreas war bereits seit einiger Zeit aus den USA in die Schweiz zurückgekehrt, ich selber eben erst. Mein damaliger erster Gedanke war: ungewöhnlich, dass ein Hämatologe die Leitung eines grossen Labors übernimmt. Damals wusste ich noch nicht, was auf mich zukommen würde. Der zweite Gedanke: ungewöhnlich outspoken, dieser Huber.

Der Eindruck des zweiten Gedankens hat sich seither nicht verändert, outspoken ist er geblieben. Mir ist besonders der Bericht zu König «Kükepin» am Abschiedssymposium von Walter Riesen in Erinnerung geblieben – ein Schelm der Parallelen zu Namensverwandten oder Gamma-4-Version der damaligen Analysenliste zog oder zieht...

Andreas Huber hat viel für die Laborkultur Schweiz getan. Sei es, bei der Lancierung und Neugestaltung der «pipette» oder beim In-Erinnerung-rufen, dass im Labor eine solide Fehlerkultur notwendig ist; begleitet von



¹ Prof. Dr. med. Wolfgang Korte, Präsident der Schweizerischen Union für Labormedizin (SULM), Zentrum für Labormedizin, St. Gallen

der Bereitstellung eines CIRS Laboratory Tool via SULM-Webseite. Relevant für die SULM waren auch der unermüdliche Einsatz in Diskussionen mit BAG und Swissemedic: Immer im Fokus, dass die Labormedizin der Schweiz modern, effizient und sinnvoll zu gestalten und zu halten sei. Dabei kamen auch die angenehmeren Aspekte nicht zu kurz, so wie das Feiern des 10jährigen Jubiläums der «pipette» oder das 20jährige SULM-Jubiläum. Oder die Organisation – mit viel Aufwand unter der Hilfe vieler anderer – des Swiss MedLab-Kongresses, der alle vier Jahre die Stakeholder der verschiedenen Labormedizin-Disziplinen vereint und feiert. Angepackt wur-

den von Andreas auch schwierigere Themen wie die Entwicklung der Einkaufsgemeinschaft «H-Lab» oder eines «Code of Conduct» – outspoken eben. Als Präsident der SULM, aber auch persönlich, bin ich ihm für die hervorragende Arbeit, auf die wir aufbauen können, sehr dankbar.

Andreas Huber konzentriert sich nun vermehrt auf seine persönlichen Interessen. Doch wir wissen, dass dazu die Entwicklung der Labormedizin gehört und freuen uns umso mehr, denn als Chefredaktor der «pipette» wird Andreas uns erhalten bleiben.

Im Namen der SULM bedanke ich mich, lieber Andreas, für all Deine Leistungen zugunsten der Labormedizin.

Claude Bachmann¹

S'ouvrir à des nouveaux horizons

Andreas Huber ist ein Mensch, der gerne über den Zaun schaut. Das hat mit Neugierde zu tun, aber nicht nur. Nach etlichen Jahren als Hämatologe begnügte sich Andreas nicht mit diesem Fach. Er interessierte sich in Aarau für

die klinische Chemie, die er unter anderem brauchte, um den Effekt des Luftdrucks auf die Resultate zu erfassen. Ich glaube, mich an einen Spaziergang oberhalb von Biel zu erinnern, wo er beim Aufstieg im Wald seinen Plan der Höhenforschung in Ausnahmesituationen erwähnte – und dabei vom Jungfraujoch oder Himalaja schwärmte.

Er hatte es anfangs nicht leicht, von den Basler Hämatologen anerkannt zu werden. Was ihn nicht daran hinderte, vorwärts zu schauen, Hindernisse zu überwinden. Sein Labor-Handbuch wird für die heutigen Generationen wertvoll sein. Ich wünsche ihm – als Emeritus – die nächsten Jahrzehnte voll zu geniessen.

¹ Prof. Dr. med. em. Claude Bachmann Rittiggasse 11, 4103 Bottmingen/BL